

Katholische Hochschule Mainz
Fachbereich Gesundheit & Pflege

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt an der University of Queensland in Australien im Rahmen der Abschlussarbeit

Studienaufenthalt vom 09.05.2018 – 05.06.2018
University of Queensland, Australien
The School of Health and Rehabilitation Science

Lebens- und Studienbedingungen

Die Idee, in Australien einen Auslandsaufenthalt zu verbringen ergab sich durch meine Masterthesis. Bei der Abschlussarbeit handelte sich um den vereinfachten Entwurf eines systematischen Reviews, das unter anderem in Kooperation mit einer Dozentin und Sprachtherapeutin der University of Queensland in Brisbane erarbeitet wurde. Das Review untersuchte Biographiearbeit mit Menschen in Pflegeeinrichtungen zur Steigerung der Lebensqualität. Im Rahmen des Austausches über das Review entwickelte sich die Motivation, Rechercharbeiten und einen intensiveren Austausch vor Ort zu verwirklichen. Da der bisherige Austausch mit Australien über das Review nur über Mail oder Skype erfolgte, bewertete die australische Sprachtherapeutin die Möglichkeit einer intensiveren Zusammenarbeit vor Ort als sinnvoll. So sprach sie die notwendigen organisatorischen Voraussetzungen mit der Verwaltung ihrer Universität ab und sagte mir einen vierwöchigen Forschungsaufenthalt im Rahmen meiner Masterthesis zu. Bedingung war ein australisches Visum für vorübergehende Aktivitäten (subclass 408).

Der Visumsantrag erfolgte online über die Seite der australischen Regierung. Neben dem Ausfüllen des Visumsantrages wurden Dokumente wie eine Bestätigung der Krankenkasse über eine ausreichende Auslandskrankenversicherung, Kopien von Ausweisdokumenten sowie ein von der australischen Institution (University of Queensland) ausgestellter offizieller „letter of invitation“ benötigt. Um die offizielle Einladung ausstellen zu können wurden wiederum von der University of Queensland neben Ausweisdokumenten ein Lebenslauf und ein Empfehlungsschreiben der Professorin der Heimuniversität verlangt. Die Kosten des Visums beliefen sich auf 285 US Dollar. Das Ausfüllen des Antrages und Beschaffen der Dokumente war sehr zeitintensiv.

Parallel zu dem Visumsantrag bewarb ich mich erfolgreich für ein PROMOS-Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, das aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert wird.

Nachdem der Visumsantrag nach einigen Wochen genehmigt wurde, wurden online Flug und Unterkunft gebucht. Hin- und Rückflug von Hamburg nach Brisbane mit Zwischenstopp in Dubai kosteten 1000 Euro. Es gab ebenfalls günstigere Flüge mit längerer Flugdauer.

In Brisbane bieten sich zahlreiche Möglichkeiten der Übernachtung. Aufgrund des kurzen Zeitraums von vier Wochen habe ich mich dazu entschlossen, ein privates Appartement möglichst nah an der Universität zu buchen. Eine kurze Internetrecherche ergab, dass das Viertel

„West End“ unter Anderem viele Geschäfte, Restaurants und Bars aufweist und die Universität mit der Fähre schnell zu erreichen ist. Da schon viele Unterkünfte für den Zeitraum Mai ausgebucht waren, habe ich einige Wochen vorab ein möbliertes Appartement mit Küche am Fluss (private Unterkunft) für vier Wochen für zirka 1000 Euro gebucht. Die Fähre war fußläufig in fünf Minuten erreichbar und hatte eine Fahrtdauer zur Universität von zirka 4 Minuten.

Die Einreise in Brisbane am Flughafen war ausgenommen einer kleinen Wartezeit von 1-2 Stunden problemlos möglich. Mir wurde vorab empfohlen, eine „Uber-App“ zu installieren. Es handelt sich um eine private „Taxiapp“ auf dem Smartphone, die sehr häufig in Australien benutzt wird und Taxi-Festpreise vor einer Buchung festlegt. Mit der App werden umliegende „Taxis“ angezeigt und können flexibel gebucht werden. Brisbane hat zudem eine sehr gute Verkehrsanbindung. Neben Zügen und Bussen sind besonders die Fähren sehr praktisch.

Die Menschen in Australien sind sehr freundlich, hilfsbereit und aufgeschlossen. Lebensmittel sind etwas teurer als in Deutschland. Freizeitaktivitäten wie Museen oder Eintrittspreise für beispielsweise einen Zoo sind dafür meist günstiger als in Deutschland. Inlandsflüge in andere Städte wie Sydney oder Melbourne sind mit zirka 80-120 Euro für Hin- und Rückflug sehr günstig. Die Umgebung von Sydney ist mit zahlreichen Stränden und Nationalparks sehr schön und am besten mit dem Auto zu erreichen. Ein Reisen mit dem Bus ist jedoch ebenfalls möglich.

Zusammenfassende Beurteilung des Auslandsaufenthaltes

University of Queensland

Vor der Ankunft in Brisbane wurde per Mail ein Treffen mit der Sprachtherapeutin und Dozentin der University of Queensland vereinbart, mit der auch die Kooperation bezüglich des systematischen Reviews bestand. Ich hatte das Glück, dass sie bereits vorab für einen Raum und Internetzugang gesorgt hat, sodass ich mich bei Ankunft nicht um Organisatorisches kümmern musste. Sie zeigte mir das Universitätsgelände und hatte für den ersten Tag ein Mittagessen geplant, bei dem ich einige Kollegen und andere Studenten kennenlernen konnte.

Das Gelände der University of Queensland ist sehr groß, hat zahlreiche Wiesen, Restaurants und Gebäude sowie viele Freizeitangebote. Es finden Veranstaltungen wie Theater, Spiele oder Festivals statt. Ich habe freiwillig logopädische Vorlesungen der Dozenten und Dozentinnen besucht, um mir die Ausbildungsinhalte in Australien anzuschauen. Zudem habe ich bei einem Forschungstreffen über die aktuelle logopädische Forschung an der University of Queensland teilgenommen und bei der Organisation eines logopädischen Kongresses im Herbst hospitiert.

Da ich neben den wöchentlichen Besprechungsterminen an dem Review gearbeitet habe, konnte ich mir die Arbeitszeiten selbständig einteilen. Meine Ansprechpartnerin, die sprachtherapeutische Kooperationspartnerin, war jederzeit telefonisch und per Mail erreichbar.

[Inhaltliche Bewertung Ihres Aufenthaltes an der Hochschule](#)

Für meinen Auslandsaufenthalt an der Queensland University fühlte ich mich inhaltlich und sprachlich gut vorbereitet. Ich hatte in Deutschland bereits einige Monate an dem systematischen Review gearbeitet und bei Ankunft konkrete Fragen und Diskussionsschwerpunkte parat. Meine anfänglichen Bedenken bezüglich der Sprachbarriere und des australischen Dialekts wurden schnell ausgeräumt. Obwohl ich zuvor nie einen längeren Auslandsaufenthalt absolviert habe und mich in meinem gesprochenen Englisch etwas unsicher fühlte, habe ich mich bereits nach einigen Tagen an die englische Sprache gewöhnt. Durch die Freundlichkeit, Geduld und Offenheit der australischen Bevölkerung wurde mir der sprachliche Einstieg enorm vereinfacht. Ich hatte das Glück, stets eine persönliche Ansprechpartnerin an der Universität zu haben, die bei Fragen für mich immer erreichbar war und vorab schon alles Organisatorische an der Universität geregelt hat. Ich habe jedoch die Erfahrung gemacht, dass sich bei Fragen oder Unsicherheiten auch andere Mitarbeitenden oder Studierenden stets Zeit genommen haben, sodass ein gutes Zurechtkommen sicher auch ohne konkrete/n Ansprechpartner/in möglich ist.

Für mich persönlich war besonders der Aufbau der sprachtherapeutischen Ausbildung an der Universität und die fortgeschrittene Entwicklung der logopädischen Forschung interessant. Der Austausch mit der Sprachtherapeutin im Hinblick auf das Review, aber auch im Hinblick auf Unterschiede in der Ausbildung und im Beruf waren äußerst bereichernd. Die Diskussionen über das Review haben mir bei der Entwicklung meiner Abschlussarbeit sehr geholfen. Auch wenn eine Dauer von vier Wochen keine lange Zeit ist, ist der Aufenthalt in einer fremden Umgebung mit fremder Sprache für die persönliche Weiterentwicklung sehr von Vorteil. Auch das tägliche und intensive Sprechen der anderen Sprache hat meine Fähigkeiten erweitert und meine Sprachkenntnisse verbessert.

[Kritik und Empfehlung](#)

Der Aufenthalt an der Queensland University in Brisbane war persönlich und beruflich bereichernd. Da das Schreiben eines systematischen Reviews neu für mich war, konnten mir vor Ort viele Tipps und Anregungen bei dem Verfassen meiner Abschlussarbeit helfen. Zudem war es sehr spannend, sich mit Menschen des gleichen Berufs in einem anderen Land auszutauschen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten festzustellen. Mich hat besonders die Arbeit in der logopädischen Forschung in Australien inspiriert. Logopädie ist im Unterschied zu Deutschland

vollständig an den Universitäten akademisiert. Die Dozenten mit unterschiedlichen logopädischen Störungsschwerpunkten verfolgen größtenteils eigene Forschungsprojekte, die von der Universität zum Teil gefördert werden.

Die Menschen in Australien sind sehr freundlich und hilfsbereit. Auch wenn nicht fließend englisch gesprochen wird, sind lange Konversationen gewollt und möglich. An der Universität habe ich schnell andere Menschen in Forschungsprojekten kennengelernt. Meine Arbeitszeiten konnte ich flexibel einteilen, sodass Ausflüge nach Sydney oder die faszinierende Umgebung in Brisbane möglich waren.

Nachteil des Auslandsaufenthaltes in Brisbane war die finanzielle Belastung. Flüge von Deutschland, Unterkunft und Verpflegung sind insgesamt sehr teuer. Vorteile waren das gute Zurechtfinden durch sehr hilfsbereite Menschen, die zahlreichen Freizeitmöglichkeiten in und um Brisbane, das schöne Wohnen am Fluss und die Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten. Wenn die Möglichkeit finanziell bestanden hätte, hätte ich einen längeren Aufenthalt als vier Wochen vorgezogen. Das Ankommen und Eingewöhnen in einem anderen Land sowie das Knüpfen neuer Kontakte kostet etwas Zeit. Vier Wochen waren dafür knapp bemessen.